Geschäftsbericht 24.10.2026

Vorstandsvorsitzender LGMV

Robert Köger

Liebe Mitglieder des erweiterten Vorstandes,

Auf der Tagesordnung unserer Sitzung am 24.10.2026 steht die Übergabe des Geschäftsberichts des Vorstandes. Es ist bereits gute Übung, dass wir diesen einige Tage vor der Sitzung bereits in schriftlicher Form vorlegen, damit ausreichend Zeit ist, sich mit den Inhalten auseinander zu setzen und ggf. Nachfragen zu formulieren. Dabei stehen wir in dem Spannungsfeld, dass der Bericht jeweils den Zeitraum von der letzten Sitzung des erweiterten Vorstands beleuchten soll. Nachfolgend haben wir unsere vergangene Tätigkeit etwas strukturiert nach Themenfeldern zusammengestellt.

Vorstandssitzungen

Der Vorstand kommt nach Satzung mindestens einmal im Monat zusammen. Wir konnten dies auch im Berichtszeitraum gewährleisten, teilweise unter Teilnahme einzelner Vorstandsmitglieder via Teams. Auch die Revision hat regelmäßig mit einem Vertreter an den Sitzungen teilgenommen. Auf der Tagesordnung standen jeweils aktuelle Informationen des Vorsitzenden, der Stand der Finanzen unter Berücksichtigung der im Haushaltsplan vorgesehenen Budgets, Vorbereitungen und Auswertungen von Terminen, an denen der Landesverband beteiligt war oder die er veranstaltet hat, Fragen zu Anschaffungen und Anregungen, Fragen der Geschäftsstelle sowie der Vorstandsmitglieder.
Hier waren auch oft Einzelfragen Gegenstand der Erörterungen.

Tag des Landesverbandes

Direkt nach unserer letzten Sitzung des erweiterten Vorstandes haben wir in Greifswald unseren Tag des Landesverbandes begangen. An dieser Stelle gilt ein großer Dank an den Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald und dem Kleingartenverein vor Ort für die intensive Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und die vorbildliche Organisation. Auch wenn uns das Wetter etwas einschränkte und wir das Programm etwas einkürzen mussten, stieß der Tag bei den Teilnehmern auf positive Resonanz.
Besonders erfreulich war, dass trotz des bereits angekündigten Wetters unsere Kleingärtner sehr gut vertreten waren und auch einige Vertreter aus der Politik ihre Grußworte an die Anwesenden richteten und die Arbeit und die Bedeutung der Kleingartenvereine und ihrer Ehrenamtler betonten.

Ergebnisse aus der Sitzung des erweiterten Vorstands

Auf der vergangenen Sitzung des erweiterten Vorstandes konnte der Jahresabschluss 2025 und der Haushalt für 2026 diskutiert werden, erhebliche Rückfragen sind erörtert worden. Wir haben über die Sonderaufwandsentschädigung für den Wechsel der Versicherungsgesellschaft gesprochen. Der berechtigte Hinweis der Mitgliedsverbände, dass auch sie erheblichen Aufwand mit der Umstellung hatten, führte im Ergebnis dazu, dass der Haushaltsplan unter der Maßgabe beschlossen wurde, dass die Hälfte der Sonderaufwandsentschädigung an die Regionalverbände ausgezahlt werden soll. Weitere Verteilungsmodalitäten sind nicht besprochen worden. Es kam zur Sprache, dass nicht alle Mitgliedsverbände unser Versicherungsangebot exklusiv ihren Mitgliedern anbieten. Vielmehr haben einige Mitgliedsverbände Rahmenverträge oder ähnliches mit weiteren Versicherungen geschlossen. Die Gründe hierfür sind nicht offen benannt worden.

Die Besonderheit unserer Versicherungslösung besteht darin, dass neben der Lauben- und Inhaltsversicherung auch andere Versicherungen angeboten werden können, insbesondere eine Rechtsschutzversicherung. Hier verhält es sich so, dass für diese überhöhte Schadenquoten aus den Überschüssen der LIG ausgeglichen werden, sodass ein möglichst großer Versichertenkreis bei der LIG anzustreben ist, um das Ziel der betriebenen Assekuradeursgesellschaft als Einnahmequelle für den Stiftungsstock zu verwirklichen.
Der Vorstand schlägt die Verteilung der Sonderaufwandsentschädigung abgestuft vor, derart, dass die Verbände, die sich ausschließlich an unsere Versicherungslösung angeschlossen haben, hier einen Euro pro versicherter Laube erhalten und diejenigen, die daneben mit anderen Versicherern zusammenarbeiten lediglich die Hälfte. Wir bitten insoweit um Zustimmung.

Entwicklung der Stiftung
Wie bereits in vorigen Sitzungen berichtet, hat sich der Landesverband gemeinsam mit weiteren Landesverbänden zunächst Gedanken gemacht, wie das Kleingartenwesen ggf. anderweitig als durch immer wiederkehrende Beitragserhöhungen oder Förderungen, die der politischen und haushalterischen Lage des Fördermittelgebers unterliegen, finanziert werden kann.
Nachdem der Gedanke einer Stiftung gereift war, kam die Frage auf, wo denn das Geld hierfür generiert werden könnte. Auf Grund der satzungsmäßigen Vorgabe für den LGMV hatte dieser bereits seit vielen Jahren einen Versicherungspartner vertraglich gebunden, welcher aus der Natur des Versicherungswesens erhebliche Gewinne aus den Beiträgen unserer Vereinsmitglieder/Pächter erzielt. Im Gesamtverbund der versicherten Landesverbände bestand ein mögliches Gewinnbeteiligungsvolumen von mehreren Millionen. Es lag daher nahe, mit dem Versicherungspartner diese Möglichkeit zu besprechen. Im Ergebnis war dies mit der vorigen Versicherungsgesellschaft nicht umsetzbar, da lediglich ein jährliches Volumen von € 50000 angeboten wurde. Bei der neuen Versicherungsgesellschaft ist sodann ein Volumen in Aussicht gestellt worden bis zur Höhe der Hälfte der Erträge. Dies stellt einen hohen sechsstelligen bis niedrigen siebenstelligen Betrag dar, abhängig von der Anzahl der Versicherten und der Schadenquoten. Bei Aufnahme der Geschäfte des Assekuradeurs, hatte dieser Darlehen erhalten, um die Geschäfte zunächst ins Laufen zu bringen, diese Darlehen wurden aus den Erträgen des ersten Geschäftsjahres zurückgeführt, sodass bei Abschluss des zweiten Jahres bereits etwas Kapital vorhanden ist, um ersten Projekten im dritten Jahr Zuschüsse gewähren zu können. Die Stiftungsgremien haben bereits entsprechende Richtlinien erarbeitet, welche in kurzer Zeit abgestimmt und dann auch auf die Homepage gesetzt werden, damit Anträge gestellt werden können. Dabei geht es z.B. auch darum, dass Eigenanteile häufig ein Problem sind, öffentliche Fördermittel zu beantragen oder abzurufen oder, dass die Erfahrung fehlt, welche Fördermittel zur Verfügung stehen oder wie diese beantragt werden können.
Dass unser Modell richtig ist, ergibt sich auch aus einem aktuellen Berufungsurteil des Hanseatischen OLG, welches über eine Klage unseres früheren Versicherers und seinem Assekuradeur gegen den Landesbund Hamburg und dessen Vorsitzenden persönlich zu entscheiden hatte. Es wurde ein Gesamtschaden von über drei Millionen Euro jährlich geltend gemacht. Das OLG hat die Berufung am 06.10.2026 zurückgewiesen und insbesondere festgestellt, dass unsere Absicht eine Stiftung zu gründen dem vorherigen Versicherer hinreichend bekannt war und wir zunächst mit diesem in Verhandlungen getreten waren, dies zu realisieren. Die Klage zeigt deutlich, wie groß das Potential für die Stiftung ist.

Die Stiftung kann so auch langfristig dazu beitragen, dass Mitgliedsbeiträge nicht unser einziges Standbein bleiben.

Landespolitik
Unsere Arbeit mit dem Ministerium ist durch den Wegfall der entsprechenden Zuständigkeit von Frau Wolf differenziert zu betrachten. Zum einen ist nunmehr der Amtsleiter selbst für das Kleingartenwesen zuständig, was die Bedeutung der Kleingärtner etwas höher hängt, zum anderen hat der Amtsleiter naturgemäß auch viele andere Aufgaben. Die Antworten, welche er uns gibt, sind gleichwohl deutlich verbindlicher. Leider jedoch nicht immer in unserem Sinne. Unserer Forderung nach einer erneuten Sitzung des Landeskleingartenbeirates ist das Ministerium bis zum Ende der Legislatur nicht nachgekommen. Hauptargument hierfür war, dass das Gremium dem Ministerium lediglich Aufwand beschere, jedoch keinerlei Mehrwert biete. Wir haben dagegengehalten, dass das Gremium als Arbeitsgremium uns die direkte Möglichkeit gibt, mit den Landtagsfraktionen und dem Minister auf der einen Seite, aber auch mit dem Städte- und Gemeindetag und dem Landkreistag auf der anderen Seite ins Gespräch zu kommen und Themen gemeinsam zu besprechen. Der Minister versichert auch, dass er das Gremium für wichtig hält.
Wir konnten mit dem neuen Staatssekretär bereits zu diesem Thema ins Gespräch kommen und haben ihn hierfür und für die weiteren Themen sensibilisiert. Wir konnten bereits einen kurzen Draht zu ihm entwickeln und haben bereits über die Landtagswahlen gesprochen und unsere Erwartungen an eine neue Landesregierung. Wir haben insbesondere auf die Förderrichtlinie gedrungen und auf die Erhebung der gewerblichen Pachten im Obst- und Gemüseanbau.
In Vorbereitung der Landtagswahl haben wir auch die Vorsitzenden der relevanten Parteien angeschrieben und um Gespräche gebeten, hiervon haben Bundnis90/Grüne und die Linke Gebrauch gemacht. Beide Gespräche waren sehr zugewandt und die Gesprächspartner haben einige unserer Themen aufgenommen. Wir sind guter Dinge, dass damit das Kleingartenwesen auch in die Koalitionsverhandlungen getragen wird. Bei der SPD sind wir in der Hinsicht ebenfalls zuversichtlich, auch wenn das Gespräch mit der Vorsitzenden ausblieb. Wir konnten jedoch auf ministerieller Ebene bereits für die Themen werben.
Von der CDU kam lediglich ein Gesprächsangebot für nach der Wahl, welches nach dem Ergebnis der Wahlen obsolet sein dürfte.

BKD
Der Bundesverband hat seit diesem Jahr ein höheres Beitragsaufkommen durch die beschlossene Beitragserhöhung. Leider haben drei Landesverbände ihren Rückzug aus dem Bundesverband bereits im vergangenen Jahr angekündigt. Der Bundesverband hat allen drei Verbänden Gespräche angeboten, diese sind leider nur von dem LV Westfalen und Lippe aufgegriffen worden. In dem Gespräch wurde deutlich, dass die Mitgliedschaftskündigung des LV lediglich mit unserer Versicherungslösung begründet wurde, was wenig nachvollziehbar ist, da diese den Bundesverband nicht betrifft. Aus dem LV Thüringen kommen Signale, dass nach der dort noch Ende dieses Jahres anstehenden Delegiertenversammlung eine Rückkehr in den Bundesverband aussichtsreich erscheint. Auch von dort gibt es neben dem Versicherungsthema keine tragenden Gründe für einen Austritt. Aus dem LV Sachsen-Anhalt mehren sich in der Zwischenzeit Beitrittsgesuche einzelner Regional- und Kreisverbände, die sich von ihrem Landesverband nicht mehr gut vertreten fühlen. Hier hat der BKD klargestellt, dass Beitrittsgesuche von Verbänden aus

dem Gebiet eines Landesverbandes, der Mitglied im Bundesverband ist konsequent zurückgewiesen werden, etwas anderes gilt, wenn der Landesverband selbst kein Mitglied des Bundesverbandes ist, dortige Verbände können eine Mitgliedschaft mit eingeschränkten Rechten beantragen. Dieses Verfahren soll nach Vorschlag des Präsidiums auf der nächsten Gesamtvorstandssitzung beschlossen werden. Hintergrund ist die Bedeutung des Bundesverbandes auch in der Fläche.
Der BKD hat nach vielen Jahren vergeblicher Mühen, die Mitgliederzeitschrift „Der Fachberater“ auch in eine mobile digitale Lösung zu überführen, den Vertrag mit dem Verlag Wächter gekündigt, da dies als einziger Ausweg der verfahrenen Verhandlungen gesehen wurde. Der Verlag hat zuvor kein nachvollziehbares Angebot vorgelegt, aus dem die einzelnen Kostenpunkte klar erkennbar hervortraten. Dabei war das Präsidium einstimmig davon ausgegangen, die Arbeit mit dem Verlag auch in Zukunft ob der bisher hervorragenden redaktionellen Leistungen fortzuführen. Eine Ausschreibung sollte dennoch erfolgen, damit auch ein Vergleich mit weiteren Bewerbern erfolgen kann.
Die daraufhin durch den Verlag erfolgte Kündigung der Mitgliederzeitschrift „Gartenfreund“ traf sowohl die betroffenen Landesverbände als auch den Bundesverband unvorbereitet und offenbarte, dass der Verlag eine Querfinanzierung des „Gartenfreund“ durch „Der Fachberater“ offenbar über Jahre offengehalten hatte.
Die Ausschreibung des BKD hatte dann der Verlag Kießling aus Augsburg gewonnen. Er hat inzwischen die Arbeit aufgenommen. Es wird auch eine digitale Version geben, die mit weiteren Funktionen ausgestattet ist. Die gedruckte Variante bleibt erhalten und wird weiterhin den Vereinen zugesandt. Es ist jedoch für die digitale Version vorgesehen, dass Email-Adressen ebenfalls ausgereicht werden. Es wird daher um Vervollständigung der entsprechenden Adressbestände gebeten.

Mitgliederzeitschrift
Auch unser „Gartenfreund“ wird ab Jahresende nicht mehr erscheinen. Wie bereits informiert, haben wir gemeinsam mit weiteren Landesverbänden des ehemaligen Herausgeberverbundes des „Gartenfreund“ nach Erhalt der Kündigungen des Wächterverlages eine neue Ausschreibung in die Wege geleitet. Ein Angebot seitens des Wächterverlages blieb aus, auch das angekündigte Individualangebot kam nicht. Der Wächterverlag wird zum Jahresende seine Arbeit einstellen. Einige der Herausgeberlandesverbände haben den gemeinsamen Weg im Laufe des Verfahrens verlassen und Einzelverträge mit dem neuen Verlag Keller-Medien geschlossen. In der Folge war unser angedachtes neues Produkt wirtschaftlich nicht mehr tragfähig, sodass sich der Vorstand gemeinsam mit weiteren Landesverbänden entschloss dem Herausgeberverbund des „Kleingartenmagazins“ aus Augsburg beizutreten. Dieses kommt dem avisierten neuen Produkt am nächsten und bietet neben der üblichen Printversion die Möglichkeit auch in die digitale Welt einzusteigen. Hierfür benötigen wir dann ebenfalls die Emailadressen aller Abonnenten. Der Landesverband zahlt für diesen Service ohnehin, daher bitten wir davon so breit wie möglich Gebrauch zu machen. Die Planungen für die erste Ausgabe laufen bereits. Die Zeitschrift wird quartalsweise erscheinen und ausreichend Raum für unsere Inhalte bieten und werbefrei sein. Der Vertrag ist am 26.08.2026 unterzeichnet worden. Auf Grund der geringeren Jahresauflage konnte auch an Kosten gespart werden, die zum Teil die digitale Version sowie den monatlichen Newsletter abdecken und ein weiterer Teil auch eine Nettoentlastung für den Haushalt darstellt.

Bereisungen
Auch in diesem Jahr konnten bereits Bereisungen von Kleingartenvereinen in verschiedenen Mitgliedsverbänden stattfinden. Dabei fällt das hohe Engagement auf, das die Pächter und die Vorstände an den Tag legen, um das Vereinsleben zu gestalten und die Anlage gärtnerisch zu gestalten. Wir waren in der Anlage Rosental in Greifswald, in der Anlage St. Joost in Ribnitz-Damgarten, in der Anlage Grüner Baum in Waren/Müritz, in der Anlage Präsent 25 in Hagenow und in der Anlage An den Bleichen 1923 in Stralsund.
Wir wurden überall freundlichst empfangen und kamen ins Gespräch sowohl mit Kleingärtnern als auch mit dem Vorstand und den Vorständen der Regional- und Kreisverbände. Wir konnten uns zu Problemlagen und Herausforderungen austauschen und zu Projekten, die erfolgreich umgesetzt wurden oder sich derzeit in der Umsetzung befinden.
Auffällig ist dabei, dass überall die Arbeiten an der Infrastruktur der Anlage eine zunehmende Rolle spielen und auch die Einbindung von Kindern und Gärtnern mit Migrationshintergrund sowie die fachliche Betreuung der Mitglieder. Daneben werden auch vermehrt Herausforderungen bei der Verwaltung der Anlagen und beim Ausgestalten des Vereinslebens geschildert.

Geschäftsstelle
Unsere zwei Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben zwischenzeitlich den Betrieb im Büro vollumfänglich erfasst und setzen das Tagesgeschäft selbständig um. Die Vorbereitung der Termine und Veranstaltungen läuft reibungslos und unter Information des Vorstandes. Auch Bürotechnik und -Ausstattung haben die Mitarbeiter im Blick und steuern hier bei Bedarf nach. Eine Havarie bei der Abwasserentsorgung des Gebäudes haben die Mitarbeiter in kürzester Zeit eigenständig unter Inanspruchnahme entsprechend fachlicher Hilfe beheben können.
Den Sanierungsbedarf der Geschäftsstelle sprechen unsere Mitglieder regelmäßig in den Vorstandssitzungen an. Hierzu laufen bereits Überlegungen insbesondere zur maroden Verklinkerung des Gebäudes.

Planungen zum Tag des Gartens
Gemeinsam mit dem Inselverband der Gartenfreunde Rügen wird der LGMV im kommenden Jahr am 12.06.2027 den Tag des Gartens für den Bundesverband ausrichten. Wir bitten alle Verbände, sich diesen Tag freizuhalten und zu überlegen, ob und in welcher Weise eine Beteiligung am gemeinsamen Auftritt in der Kleingartenanlage in Sellin möglich wäre. Hierzu haben wir bereits mit der Einladung einen Beschlussentwurf versandt.
Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. Treffen mit dem Bürgermeister der Gemeinde und der örtlichen Feuerwehr fanden bereits statt. Auch eine Begehung der Flächen vor Ort mit dem Inselverband und dem LGMV konnte bereits weitere Erkenntnisse vermitteln.
Der Inselverband plant auch bereits ein kulturelles Rahmenprogramm und ist dabei entsprechende Künstler zu binden.
Wir werden auch versuchen Fördermittel des Landes für die Umsetzung einzuwerben.

Robert Kröger
Vorsitzender